

## **Spieljahr 1984/85 (1. Oberliga-Jahr)**

Ein Traum wurde wahr! Die Bären in der höchsten Amateurklasse Hessens. Ein Erfolg von Teamgeist und Wille, mal „oben“ dabei zu sein und einen langen gemeinsamen Weg von der Jugend an zu einen krönenden Abschluß gebracht zu haben. Die erste Oberliga-Luft ist beim Hessenpokalspiel in Haiger den Bären um die Nase geweht. Um 19.45 Uhr in Haiger wurde es den Battenbergern klar, nachdem man 3:1 verloren hatte, wie steif der Wind in der Oberliga weht. Hartung versetzte den Bären das „Aus“ auf Bezirksebene. Die Hessenpokal-Kreisvertreter warteten bereits auf uns. Das erste Spiel in Gemünden wurde mit 3:1 gewonnen, aber mit einem deutlichen 4:1 schaltete uns der A-Ligist Viermünden/Schreufa aus. Für die neuen Aufgaben in der Oberliga braucht der TSV neue Leute. Mit Volker Brunner aus Stadtallendorf erhielten wir einen Torhüter von Format. Weitere Verpflichtungen wie Günter Schnellbächer vom TSV Gemünden und Martin Winter von der SG Lahnfels integrierten sich neben Uwe Siebott und Eckhard Andres aus der eigenen Jugend. Abgänge: Wilfried Seibel und Imhof zum TSV Gemünden, Rainer Mengel zum VfL Marburg. Die „Bären“ werden ihre erste Runde mit folgendem Spieleraufgebot bestreiten:

Tor: Brunner, Heybeck, Herlemann

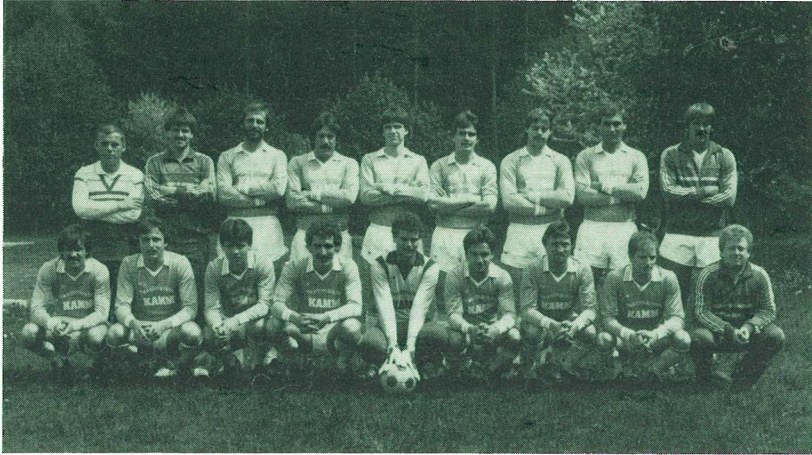
Abwehr: Schnellbächer, Winter, Freund, Mohr, Harald und Hartmut Schneider. Mittelfeld und Angriff: Born, Eberling, Specht, Andres, Glöser, Müller, Thomas, Siebott, Krümmelbein, Michael und Eckhard Arnold.

Trainer: Matyba; Co-Trainer: Kocob.

Dann folgte wieder eine umfangreiche Vorbereitungsphase mit Trainingslager und Testspielen.

Das Vereinsheim wurde um eine Mannschaftskabine nebst Duschanlagen und Umkleieräume für die Schiedsrichter erweitert.

Mit geballter Kraft und großem Ehrgeiz ging es in die erste Runde — „Oberliga“. Nach „mäßigem“ Start war der erlösende Sieg gegen Erbach mit 2:1 ein gutes Zeichen. Tausend Zuschauer waren dabei. Die Presse fragt: „Wann treffen die Arnolds wieder?“ Sie trafen gleich beide beim 5:1 über Borussia Fulda. Die Bären kamen über Kampf zu Spiel und Sieg. Ein „Riesenspiel“ bezeichnete Trainer Matyba den 5:0 Sieg über Ziegenhain. Die Bären legten noch vor der Pause gewaltig zu und schafften den achten Tabellenplatz bis zum Halbzeit-Wechsel. Beim TSV ist die Fußball-Welt noch in Ordnung, doch das Bären-Lazarett füllte sich und die Sorgenfalte bei Trainer Matyba wurde immer steiler. Ein Weihnachtsgeschek für Mannschaft und Fans war der 2:1 Sieg in Wiesbaden, denn



**St. v. l.: Matyba, Born, Freund, Müller, Glöser, Mohr, Krümmelbein, E. Arnold, Werth. Kn. v. l.: M. Arnold, Seibel, Schleiter, Specht, Herlemann, Harald Schneider, Eberling, Hartmut Schneider, Hartmann.**



**Auch den Meister der Reserverunde der Fußball-Landesliga Mitte stellt der TSV Battenberg. Im Bild die erfolgreiche Mannschaft mit Imhof, Bienhaus, L. Giuda, Riedl, V. Giuda, Wenzel, Salzmann, Noll, Krones, R. Giuda, Schmidt sowie den Betreuern Mario Giuda und Wilfried Fuhrmeister. (Foto: hh)**

ab sofort war „Abstieg“ kein Thema mehr. Die Bären etablierten sich im Oberhaus, Matyba brachte den Aufschwung, und der Oberliga-Neuling besteht auch ohne Stareinkäufe. Die Erwartungen wurden weit übertroffen, so die Zwischenbilanz nach zwanzig Spielen.

Siege — Niederlagen — Spielausfälle trieben die Bären, aber der Platz neun in der Tabelle wurde beim 23. Spiel noch gehalten. Die Jahreshauptversammlung der Sparte Fußball brachte eine neue „Mannschaft“. Horst Balzer löste Dieter Wolf, der zehn Jahre die Sparte führte, ab.

Der Vorstand:	1. Vors.:	Horst Balzer
	2. Vors.:	Dieter Wolf
	Schatzmeister:	Gerhard Dreher
	1. Kassierer:	Robert Willstumpf
	2. Kassierer:	Franz Augustin
	1. Schriftführer:	Lutz Klein
	2. Schriftführer:	Heinz Jesinghaus
	Teamchef:	Eckhard Behle
	1. Jugendleiter:	Günther Wack
	2. Jugendleiter:	Michael Arnold



**1986/87. Vorstand Sparte Fußball. Vorsitzender Horst Balzer (Mitte sitzend), 2. Vorsitzender Dieter Wolf (links stehend), Schatzmeister Gerhard Dreher (3. v.l. sitzend), 1. Kassierer Robert Willstumpf (1. v.l. sitzend), 2. Kassierer Bernd Klein (3. v.l. stehend), 1. Schriftführer Lutz Klein (5. v.l. stehend), 2. Schriftführer Heinz Jesinghaus (4. v.l. stehend), 2. Jugendleiter Rainer Wentzel (2. v.l. stehend).**

Die Fußballsparte hat 292 Mitglieder, mit Trend nach oben. Eine schwarze Serie wurde mit einem Sieg gegen Dietesheim (2:1) beendet. Die ersten zehn Rückrundenspiele brachten nur 6:14 Zähler, welche die Bären an den Rand der Abstiegszone brachte. Heino Matyba hofft, daß es wieder aufwärts geht, wenn der im Spiel gegen Haiger gesperrte Eckhard Arnold am 20. April gegen Ziegenhain im Entenpark wieder mit von der Partie ist. Eckhard Arnold fehlt an allen Ecken — ohne den „Langen“ läuft nichts.

Nach 35 Spieltagen stand es fest: der TSV Battenberg braucht nur noch einen Punkt zum Klassenerhalt. Der wurde beim 2:2 gegen Griesheim eingebracht. Die Bären und ihre Fans atmen auf — Abstiegsgefahr gebannt. Zum Rundenende dreht sich auch am Entenpark das „Trainer-Karusell“ — Sachs soll Matyba ablösen und nach einer „Pause“ die Bären zähmen. Einen Dank an Heino Matyba, der mit seiner geleisteten Arbeit in Battenberg viele Freunde gewonnen hat und der Mannschaft zum Aufstieg und zum Klassenerhalt der ersten „Oberliga-Spielrunde“.

Der Stadtpokal „85“ ging erstmals an den Gastgeber Laisa. Letzte Meldung: Heino Matyba geht mit Robert Freund nach Ziegenhain.

### Heimtabelle

1. Aschaffenburg	18	51:14	31:5
2. CSC 03	18	42:9	31:5
3. Eintracht Am.	18	53:21	28:8
4. Hanau 93	18	53:21	28:8
5. FSV Frankfurt	18	38:19	26:10
6. Baunatal	18	38:15	25:11
7. Sindlingen	18	36:29	25:11
8. Ziegenhain	18	41:31	24:12
9. Offenbach Am.	18	31:17	23:13
10. Battenberg	18	36:27	22:14
11. Würges	18	29:21	21:15
12. Dietesheim	18	29:22	21:15
13. Haiger	18	22:21	21:15
14. Griesheim	18	41:27	20:16
15. Erbach	18	44:43	20:16
16. Fulda	18	24:25	20:16
17. KSV Hes. Am.	18	28:30	17:19
18. Wiesbaden	18	27:29	17:19
19. RW Frankfurt	18	15:43	7:29

### Auswärtsspiele

1. Aschaffenburg	18	46:18	29:7
2. Haiger	18	28:27	19:17
3. Eintracht Am.	18	27:25	18:18
4. CSC 03	18	22:25	17:19
5. KSV Hes. Am.	18	16:22	17:19
6. Hanau	18	25:38	15:21
7. Battenberg	18	24:26	14:22
8. Offenbach Am.	18	30:34	13:23
9. Sindlingen	18	24:36	13:23
10. Griesheim	18	22:35	13:23
11. Erbach	18	27:50	13:23
12. Baunatal	18	27:36	12:24
13. Dietesheim	18	22:40	12:24
14. Wiesbaden	18	24:43	12:24
15. Würges	18	15:36	11:25
16. FSV Frankfurt	18	14:30	10:26
17. Fulda	18	33:51	9:27
18. Ziegenhain	18	21:47	8:28
19. RW Frankfurt	18	15:46	4:32

### Torjäger

26 Kohl(FC Erbach)
24 Bär(FC Hanau)
24 Knecht(Aschaffenburg)
23 Scott(KSV Hessen Kassel)
21 E. Arnold(Battenberg)
20 Ludewig(SV Wiesbaden)
20 Traband(Aschaffenburg)
17 Fritz(Eintr. Frankfurt)
16 Altmann(Tuspo Ziegenhain)
16 Dillmann(Dietesheim)
16 Jordan(Sindlingen)
16 Kessler(Sindlingen)
14 Hofmann(Bor. Fulda)

### Zuschauerliste

Verein	Gesamt	Schnitt	Vorjahr	+ / -	%
1. Viktoria Aschaffenburg	31 320	1740	37 740	-	21,6 %
2. Borussia Fulda	17 280	960	—	—	
3. TSV Battenberg	15 480	860	—	—	

4. RSV Würges	13 410	745	22 780	– 43,7 %
5. CSC Kassel	12 780	710	5 950	+ 102,8 %
6. FSV Frankfurt	12 510	695	17 850	– 33,7 %
7. FC Hanau 93	11 520	640	—	—
8. FC Erbach	10 980	610	14 790	– 29,9 %
9. Spvgg. Dietesheim	9 180	510	7 990	+ 8,7 %
10. Tuspo Ziegenhain	8 910	495	10 540	– 20,2 %
11. Eintracht Haiger	8 640	480	9 520	– 14,3 %
12. Viktoria Sindlingen	8 100	450	8 925	– 14,3 %
13. SV Wiesbaden	7 740	430	10 795	– 32,2 %
14. KSV Baunatal	7 650	425	9 180	– 21,3 %
15. Kickers Offenbach Amateure	7 380	410	—	—
16. KSV Hessen Kassel Amateure	6 120	340	—	—
17. Rot-Weiß Frankfurt	5 940	330	8 670	– 35,3 %
18. Eintracht Frankfurt Amateure	5 850	325	6 375	– 13,1 %
19. Viktoria Griesheim	5 760	320	6 460	– 15,6 %

PS: In der zum Vergleich herangezogenen Saison 1983/84 gehörten nur 18 Vereine der Oberliga Hessen an.

### Battenberg spielt erstmals in Hessens Eliteklasse

## Oberligaaufstieg zum 750jährigen Jubiläum

Die urige Kneipe in der Battenberger Oberstadt ist schwach besucht für einen Samstagabend. Ein Tisch mit jugendlichen Knoblern, eine Dame am Geldspielautomat und eine 80jährige Großmutter, die im Wechsel mit ihrer Tochter sich und das Bier vom Tresen zum Tisch schleppt. Dann setzt sie sich ächzend in den mit Kissen gepolsterten Stuhl und zettelt ein Gespräch an: „Ja, ja, die Battenberger Jungs sind prima Fußballer“, sagt die 80jährige. „Die Brüder Arnold zum Beispiel, die kenne ich“, die kämen aus dem und dem Haus an der und der Straße. „Und heute abend haben sie also ihre große Feier“.

Was heißt heute? Die „Bären“, wie sie im Volksmund genannt werden, kommen zur Zeit aus dem Feiern gar nicht mehr raus. Gerade rechtzeitig zum 750jährigen Jubiläum der Bergstadt im nordhessischen Landkreis Waldeck-Frankenberg schafften sie die Meisterschaft in der Landesliga Mitte und damit den Oberliga-Aufstieg. Statt Training ist nun Feiern angesagt. Zunächst gab der Vereinsvorstand einen aus, dann sagte die Stadt offiziell Dankeschön, ganz zu schweigen von den unzähligen Festen im kleinen Kreis.

Doch mitten in den allgemeinen Jubel platzte die Todesnachricht: Gerd Schleiter, Vorstopper der Meisterelf, wurde nach einem tragischen Verkehrsunfall von seinen Kameraden am Himmelfahrtstag zu Grabe getragen. Gerade an diesem Tag hatten die „Bären“ ihren treuen Anhängern mit einem deutschen und italienischen Fan-Club an der Spitze 600 Liter Freibier spendieren wollen. Das Fest wird nachgeholt. Denn neben den Zuschauern sind die Beiträge der rund 700 TSV-Mitglieder das einzige Kapital dieses Sportvereins in einer Stadt mit ganzen 2 600 Einwohnern (ohne Ortsteile).

Aber zuvor sollen die Kicker erst einmal Abstand nehmen von Trubel, Trauer und Trara. Unmittelbar nach dem Hessenpokalsieg in Haiger verabschiedeten sie sich in Richtung Ibiza (Spanien). „Dieser Urlaub und eine einheitliche Treueprämie am Jahresende sind das einzige, was für uns bei der Fußballspielerei herauspringt“, sagt Kapitän Specht. „Das andere ist kaum der Rede wert und die südhessischen Vereine lachen über uns“.

Eher neidisch schielen allerdings die Balltreter der Kreistadt nach Battenberg, des SV 09 Korbach (Landesliga Nord). Sie holten sich jetzt mit Walter Sachs (Frankenberg) genau den Trainer, der bis vor einem Jahr die „Bären“ betreute und die Grundlage zum Aufstieg schuf. Ausgangspunkt des Höhenfluges war aber die A-Jugend des Vereins, die 1975 hessischer Vizemeister wurde. Gestützt auf diesen Nachwuchs kletterte der TSV Battenberg bis 1979 von der A-Klasse in die Landesliga.

Auch in der Oberliga haben die „Bären“ zwar kein Geld für spektakuläre Neueinkäufe. Lediglich der Schwachpunkt der Mannschaft soll mit einem neuen Torhüter ausgemerzt werden und im defensiven Bereich muß neben Gerd Schleiter noch Wilfried Seibel (als Spielertrainer nach Gemünden / Bezirksliga Marburg) ersetzt werden. Ansonsten aber hält die Kameradschaft die Truppe bei der Stange.

Auch das Paradestück der Edertaler, der Sturm mit Torschützenkönig Michael Arnold (40), seinem Bruder Eckhard und Kai-Uwe Glöser (zusammen über 80 Treffer). Sie werden sich ab 2. Juli auf die neue Saison einschließen, wenn Trainer Heino Matyba, ein Hauptfeldwebel der Bundeswehr, seine Mannen wieder strammstehen läßt.

Sogar den Segen der Kirche haben sie, die Kicker aus Battenberg. Der katholische Pastor Bischoff war jetzt erstmals selbst Zeuge eines Spiels. Und sein evangelischer Kollege Pfarrer Hotz berichtete während der Meisterfeier, er sei durch die Erfolge der „Bären“ plötzlich zum Fußball „bekehrt“ worden.

**Günter Göge**

## **Die ‚Bären‘ sind am Entenpark zu Hause**

TSV Battenberg; Gegründet 1912. Zehn Abteilungen: Fußball, Breiten-sport, Leichtathletik, Schwimmen, Tennis, Tischtennis, Turnen, Hand-ball, Volleyball und Rollschuhlaufen. Größte Erfolge der „Bären“: Sai-son 80/81: Einzug in die 3. DFB-Pokalhauptrunde, in der man nach einem 0:4 beim damaligen Zweitligisten Osnabrück ausschied. Aufstieg in die Oberliga 1984. Mitglieder: 700. Stadion: Städtische Sportanlage am Entenpark, Rasen- und Hartplatz, vereinseigenes Clubheim.

1. Vorsitzender: Gerhard Grabowski; Fußballchef: Dieter Wolf; Trainer: Heino Matyba.

## **Die Arnold-Brüder sind unberechenbar**

Sie sind nicht leicht zu nehmen, diese Arnold-Brüder, und das nicht nur auf dem Fußballplatz. Dort bilden sie eine feste Einheit und eine für den Gegner unberechenbare Größe. Denn der freie Mann im Mittelfeld (Eck-hard/26 Jahre) und der Torjäger (Michael/24) haben mehr drauf, als das einprägsame Schema: Großer Arnold paßt zum kleinen Arnold und der vollstreckt.

Schnauzbar Michael nimmt die Bälle ohnehin wie sie kommen und erzielt selbst in bedrängten Situationen optimale Ergebnisse (letzte Sai-son: 40 Treffer). Aber auch Bruder Eckhard hat Freude am Toreschießen (22) und ist mit seiner physischen Stärke und überragendem Kopfball-spiel ein ständiger Gefahrenherd für alle Abwehrreihen. Die Arnold-Achse ist das Rückgrat der „Bären“-Elf und mehr noch als das. „Sie haben die Mannschaft und den Verein mitgeprägt“, sagt Abteilungsleiter Dieter Wolf.

Er spricht von „starken Persönlichkeiten, die auf andere abfärben, teil-weise auch auf den Vorstand des TSV Battenberg“. Sie sagen, was ihrer Meinung nach „Sache“ ist. Und deshalb sind sie eben auch nicht leicht zu nehmen.

## **Ein Feldwebel am Entenpark**

### **Heino Matyba regiert Battenberg**

Beim Neuling TSV Battenberg könnte leicht der Eindruck entstehen, daß hier ein ungewöhnlich rauher Ton im Training und während des Spiels herrschen muß, denn schließlich wird der Neuling von einem Feldwebel



der Bundeswehr trainiert. Der gebürtige Bremer Heino Matyba leitet jedoch auch in seiner Dienstzeit bereits die Brigademannschaften und kennt sich somit auch mit den Sportlern bestens aus. Der 47jährige ist Inhaber der B- und der Bundeswehrlizenz, die vom DFB jedoch nicht als A-Lizenz anerkannt wird. Diese wird der TSV-Coach eventuell nachholen, denn eigentlich ist sie in der Oberliga zwingend vorgeschrieben, aber bei einem Aufsteiger gibt es immer eine einjährige Schonfrist.

Beim TSV Kirchhain und beim VfL Marburg spielte Matyba einst aktiv in der damaligen Hessenliga, die der heutigen Oberliga gleichzusetzen ist. Bei 1860 Bremen wurde er sogar unter seinem Trainer Herbert Burdinski in die norddeutsche Jugendauswahl berufen. Von „Budde“ Burdinski profitierte er für seine Trainertätigkeit am meisten.

Als Matyba 1969 seine aktive Laufbahn beendete, stieg er bald in das Trainergeschäft ein. Die SG Lahnfels war seine erste Station, dann folgte 1970 bis 1972 der Hessenligist VfB 1900 Gießen. Am längsten wirkte der „Feldweibel“ bei Eintracht Stadt Allendorf in der Landesliga Mitte. Seit 1983 ist er nun beim TSV Battenberg. Die Meisterschaft und der Aufstieg in die Oberliga waren seine erste Zielsetzung, die er mit Glanz und Gloria erreichte. Zusammen mit Abteilungsleiter Dieter Wolf hatte er schon im Januar 1983 den Kontrakt mit dem TSV geschlossen und konnte somit seinen Einfluß auf die neue Saison geltend machen. Auch für die jetzige Oberligasaison konnte aufgrund der souveränen Meisterschaft langfristig geplant werden.

Das Ergebnis war erstaunlich: Es wurden lediglich Akteure aus unteren Klassen verpflichtet; das Landesligateam sollte sich auch in der Oberliga bewähren. Matyba teilt die Oberliga in zwei Klassen ein, wobei er seinen TSV in die Kategorie der zweiten Klasse — ab Platz neun — einordnet. Dennoch ist er vom Klassenerhalt überzeugt, wenn gravierende Verletzungen ausbleiben. Bedingt durch die Härte und die Schnelligkeit in der Oberliga, mußte der Trainer sein Programm umstellen. Die Harmonie zwischen Vorstand, Mannschaft und Trainer bezeichnet Heino Matyba als ideal. Diese Geschlossenheit drückt sich in den guten Leistungen im Entenpark aus.

**Paul Hofstetter**

## **Spieljahr 1985/86 — 2. Oberliga-Jahr**

Mit an den Start der zweiten Runde-Oberliga geht jetzt auch der VfL Marburg, ein alter Rivale aus der Landesliga-Zeit. Weiterer Mitaufsteiger war die SG Hessen Hersfeld.

Neuer/alter Trainer Walter Sachs, der die Bären bestens kennen sollte! Alle Hoffnungen liegen auf ihm und den Spielern, die mit ihren Erfahrungen und Teamgeist auch das zweite Jahr gut angehen sollten.

Alle Jahre wieder Hessenpokal auf Kreisebene, die Fans fordern ja mal wieder die Meisterschaft und vielleicht ein Weiterkommen im DFB-Pokal. Die Priorität liegt aber besonders auf der 2. Spielrunde der Oberliga. Der Vorjahressieger Battenfeld war unser erster Gegner. Am Dienstag, 18.30 Uhr, wurde in Battenfeld der Pokalfight vor 500 Zuschauern angepfiffen. Er wurde zu einem klaren 4:1-Erfolg für die Bären, die nach harter Spielrunde nochmals alle Kräfte mobilisierten. Battenberg II verlor gegen Eintracht Frankenberg 2:1 und schied aus.

Zweite Runde: Haubern — Battenberg 0:5; Schlager der 3. Runde wieder Viermünden — Battenberg 0:4; Halbfinale Battenberg — Münchhausen 8:0; Battenberg im Finale gegen Allendorf: Die Bären fegten Allendorf mit 5:1 vom Feld.

„Bären“ setzen auf die Jugend

Als Nachwuchs für den Seniorenbereich stellten sich vor: Bernd Specker vom SV Korbach 09, Jürgen Koch vom TSV Eifa, Jochen Trus vom VfL Marburg, Stefan Bösser vom TSV Frankenberg, Ralf Rösser vom FV Cölbe, Ralf Wenzel, Ralf Noll, Jörg Heinemann, Frank Winter, Osman Citlak, Christian Klein, Gunther Becker und Rolf Behle, alle eigene Jugend.

Abgänge: Robert Freund (Tuspo Ziegenhain), Martin Winter (VFB Gießen) und Wolfgang Müller (Reddighausen).

Aufgebot 1985/86:

Tor: Brunner, Herlemann, Becker

Abwehr: Mohr, Schnellbacher, Schneider, Schneider Harald, Thomas, Werth, Bösser, Winter, Heinemann, Klein, Citlak, Behle, Rösser

Angriff: Arnold, Specht, Born, Truß, Koch, Glöser, Eckhard Arnold, Krümmelbein, Specker, Behle.

Die neue Fußball-Saison hat begonnen. Die Bären erkämpften sich von Spiel zu Spiel eine bessere Tabellensituation. Eckhard Arnold, Krümmelbein & Co. spielten sich gut ein. Die „Bären“ waren weiter Hecht im Karpfenteich. Die Mannschaft hatte beim sechsten Spiel die Spitze der Tabelle eingenommen. Torjäger der ersten fünf Spiele war Eckhard Arnold mit 6 Treffern!

Als „mittlere Katastrophe“ bezeichnete Sachs die 6:1-Niederlage der „Bären“ in Frankfurt am Riederwald. 2 500 Zuschauer sahen das Spiel TSV Battenberg — 1. OFC Kickers Offenbach (1:0), die auch in Battenberg nichts zu verschenken hatten. Der OFC ist bislang mit 13 Spielen noch ungeschlagen. Ein tolles Spiel, zu dem eigens der Landrat unseres Landkreises — Herr Dr. Welteke — angereist war.

Im Hesspokal auf Bezirksebene mußten die Bären zum VfB 1900 Gießen. Hier wurde im spannenden Kampf erst beim Elfmeter-Schießen verloren (2:2, 8:7). Keine Winterpause für die „Bären“?

Mit dem Frühjahr kam auch wieder die Spielstärke. Trotz „Unkenrufen“ wurde beim CSC 03 in Kassel mit 2:1 gewonnen. Drei „Bären“-Siege hintereinander, dabei vielleicht das beste Saisonspiel der 2:1-Sieg gegen Hessen Hersfeld.

Bis zu vier Spielen Unterschied klaffte es in der Tabelle. Dann schien wieder die Sonne in Entenpark-Stadion. Beim 3:1-Sieg gegen den FSV Frankfurt kam es zur großen Oberliga-Überraschung in Battenberg. Der „Noll trieb es mit der Eintracht toll“, so schrieb die Presse nach dem 3:0 über die Amateure aus Frankfurt. Matchwinner Ralf Noll als „Notnagel“ erzielte in seinem ersten Oberliga-Spiel zwei Treffer.

Weiteres Verletzungspech begleitete die „Bären“. Bei der 3:0-Niederlage in Ziegenhain wurde das Lazarett noch durch Michael Mohr erweitert. Damit stand fest, daß ohne die Verletzten Michael Arnold, Wolfgang Werth, Burkhard Specht und Michael Mohr am Bieberer Berg keine Punkte zu holen waren. Vor 1 200 Zuschauern verloren die Battenberger 7:0. Debakel für zahnlose „Bären“ beim „Grand ohne Vier“ am Bieberer Berg. Im Entenpark rührte sich schon Anfang Mai die „Spielerwechsel-Gerüchteküche“. Aus Bad Berleburg kamen die Spieler Matthias Stich (22) und Ralf Lückel (23). Hartmut Schneider will aus beruflichen Gründe seine Karriere beenden.

„Radioaktivität“ — Reaktorunfall Tschernobyl, UdSSR. Plätze wurde gesperrt und erst nach Rücksprache mit dem Sozialministerium wieder zum Spielen freigegeben. Die „Bären“ holten den 6. Tabellenplatz. Eine herrliche Saison, Fußball vom Idealismus geprägt. Im Interesse aller, der Spieler, der Fans, der Stadt Battenberg, ja der gesamten Region, wollen wir hoffen, daß diese Situation noch viele Jahre anhält.

Letzte Meldung: Die 2. Mannschaft ist Meister der Fußball-Kreisliga A und steigt auf in die Bezirksliga.

## Oberliga Hessen

1. Offenb.	34	26	6	2	108:46	58:10
2. Bürstadt	34	20	10	4	67:35	50:18
3. Baunatal	34	21	7	6	93:46	49:19
4. Dietesh.	34	21	6	7	77:39	48:20
5. FSV Ffm.	34	16	7	11	69:38	39:29
6. Battenberg	34	15	8	11	52:52	38:30
7. Eintr. (A)	34	15	7	12	78:63	37:31
8. KSV (A)	34	13	7	14	59:63	33:35
9. Erbach	34	11	9	14	59:62	31:37
10. Griesh.	34	12	7	15	56:64	31:37
11. Ziegenh.	34	13	5	16	58:70	31:37
12. Marburg	34	10	10	14	49:53	30:38
13. Haiger	34	9	10	15	43:66	28:40
14. Sindling.	34	9	9	16	45:67	27:41
15. CSC 03	34	10	6	18	61:76	26:42
16. Heppenh.	34	7	8	19	40:67	22:46
17. Hersfeld	34	5	8	21	47:92	18:50
18. Hanau	34	4	8	22	48:110	16:52

Frankfurter Rundschau — Mittwoch, 28. August 1985

Sportrundschau — Die interessante Sportnotiz

### Trainer Sachs:

### „Mit unseren Mitteln das Optimale erreicht“

#### Staunen über den Höhenflug des TSV Battenberg

Für den TSV Battenberg ist es ein neues Gefühl, plötzlich an der Tabellenspitze der Fußball-Oberliga Hessen zu stehen. „Wir versuchen mit unseren Mitteln, das Optimale zu erreichen. Manchmal sieht unsere Taktik fürs Auge nicht gut aus, aber wir sind eben erfolgreich“, erklärt Trainer Hans-Walter Sachs den Grund für den Höhenflug.

Sachs, der während der Battenberger Spiele seine Eindrücke gleich auf ein Diktiergerät spricht, war von 1979 bis 1983 schon einmal dort tätig. Er konnte bei seiner Rückkehr ein freudiges Wiedersehen mit manchem alten Bekannten feiern: Immerhin standen bereits acht Spieler in den Reihen der Nordhessen, als er seinerzeit dort wirkte. Neben den Brüdern Arnold und Schneider gehören noch Kapitän Glöser, sein Stellvertreter Specht, Werth und Krümmelbein zu jenen „glorreichen Acht“; die meisten von ihnen spielten schon in der erfolgreichen A-Jugend, die 1975

erst im hessischen Endspiel an den Kickers scheiterte. Nur Michael Arnold steht momentan nicht zur Verfügung, nachdem er sich zum Saisonauftakt gegen den FSV eine Platzwunde am Schienbein zugezogen hat, die sich trotz Behandlung entzündete. Dafür gelang dem erst 18jährigen Koch, einem Neuzugang aus der B-Liga, der Sprung in die erste Garnitur.

Trotz des Vollgas-Starts wird Sachs nicht überheblich: „Wir haben zunächst einmal elf Punkte für den von uns angestrebten Klassenerhalt geholt. Natürlich wollen wir so lange wie möglich ungeschlagen bleiben“. Und in diesem Zusammenhang räumt er auch ein, daß das eigentliche Saisonziel verändert werden muß, wenn es in den nächsten Spielen weiterhin so gut läuft, ein solider Mittelfeldplatz wäre sein Wunsch. Sachs ist auch deshalb zurückhaltend, weil die eigentlichen Titelaspiranten Offenbach, Bürstadt und Baunatal in den nächsten Wochen erst in Battenberg antreten werden. Der Kassierer wird bei diesen drei aufeinanderfolgenden Schlagerspielen auf alle Fälle jubeln können. Die ursprüngliche Kalkulation ist in den ersten drei Heimspielen bei einem Zuschauerdurchschnitt von 1 300 um das Doppelte übertroffen worden. Für negativen Gesprächsstoff sorgt derzeit der Abschied von Libero Robert Freund, der sich nach überragenden Leistungen am Ende der letzten Saison ebenso wie Trainer Matyba in Richtung Ziegenhain verabschiedete.

**Harald Stenger**

Als einziger Spieler der Gruppe...

## Spieljahr 1986/87 = 3. Spielrunde Oberliga

Für den TSV Battenberg „Sein oder nicht Sein“. Das dritte Jahr Oberliga was wird es bringen, weiteren Klassenerhalt, oder den Weg in die Landesliga? Die „Bären“ haben sich vorgenommen, den Klassenerhalt nochmals zu erreichen. Das Spielerkarussell hat sich auch am „Entenpark“ wieder gedreht. Einen hat es nur zum Aussteigen bewegt, Hartmut Schneider, der aus beruflichen Gründen die Fußballstiefel an den berühmten „Nagel“ hängen wollte. Es bot sich für die „Bären“ an, weitgehend mit denselben Spielern, die in der vergangenen Spielrunde zum sechsten Platz verhalfen, eine Mannschaft für die 3. Oberligasaison zu bilden.



Als zukünftigen Nachwuchs für die „Bären“ nahm man eine Gruppe junger und Zukunft versprechender Spieler ins Kader auf. Carsten Sachs, Bernd Hecker und Jürgen Schicke wurden von der erfolgreichen A-Jugend des VfL Marburg nach Battenberg geholt. Alle drei spielten früher in der A-Jugend des TSV-Hessen Frankenberg. Hecker und Schicke, die beide schon der Jugend-Hessenauswahl angehörten, sind Mittelfeldspieler, während Sachs im Abwehrbereich eingesetzt werden kann. Als weiterer Spieler kam Stefan Schmermund vom TSV-Haina nach Battenberg, ein erprobter Stürmer aus der Klosterstadt. Aus Bad-Berleburg bot sich ein Libero und Vorstopper mit Ralf Lückel an. Mit ihm wollte sich auch Matthias Stich in den „Bären-Kader“ einspielen.